

Primary School in Namdo

Impressionen vom Schulbesuch

Herbst 2013



Ein lange gehegter Wunsch geht in Erfüllung! Am 22. September brechen wir – 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – auf zur Reise nach Nepal. Das Ziel: Ein 20-tägiges Trekking durchs Lower und Upper Dolpo. Unsere Reiseleiterin Barbara Steinmann von Wanderlust-Reisen aus Versam hat für unser Unterstützungsprojekt vor Ort die Schule in Namdo ausgesucht.

An unserem 9. Trekkingtag, Do 3. Oktober 2013, erreichen wir Namdo, nachdem wir tags zuvor den ersten hohen Pass bezwungen haben, den Bhanyung La (5221m).

Wir kommen am frühen Nachmittag bei der Schule an und werden von den spalierstehenden Kindern – alle in den wunderschönen und festlich wirkenden Schuluniformen – und den Erwachsenen sehr herzlich empfangen. Alle Kinder möchten jemandem von uns eine Katta um den Hals legen. Mit Tee und Gebäck empfängt und orientiert uns der Headmaster Tashi Wangyal und sein Team, und danach dürfen wir in den verschiedenen Klassen den Unterricht besuchen, z.B. Englischunterricht in der vierten Klasse mit Cinderella. In Science in der dritten wird grad die Wichtigkeit von Zahnhygiene durchgenommen, in Mathe in der zweiten werden zweistellige Zahlen addiert, und die ganz Kleinen üben das Zählen.





Wir finden, dass zwischen Lehrpersonen und SchülerInnen ein von Wohlwollen geprägtes Vertrauensverhältnis besteht. Vor allem beeindruckt uns die hohe Motivation der Kinder zu lernen.



Vor Schulschluss beschliessen wir spontan, die Zeremonie der Scheckübergabe heute stattfinden zu lassen und nicht erst morgen Vormittag wie vorgesehen, was sich dann als glückliche Vorahnung erweisen wird. Wir überreichen unsere Spende, und die Kinder überraschen uns mit beeindruckenden Darbietungen. Beim tibetischen Dankgebet sind viele Kinder ehrfürchtig versunken. Dann singen sie und tanzen in verschiedenen Altersgruppen. Wir können erahnen, dass der Liedinhalt im Tanz mimisch umgesetzt wird. Es ist eine fröhliche Sache, und wir können viel Lebensfreude spüren. Der junge Englischlehrer Pemma Wangchen, der selber aus dieser Region stammt, holt die tibetische Gitarre hervor und begleitet die Kinder. In der Freizeit übt er mit den verschiedenen Altersgruppen tibetische Tänze und Lieder ein und bringt ihnen ihr ureigenes Kulturgut bei, welches so am Leben erhalten wird. Wir finden, er leistet damit einen unschätzbaren Dienst an die Kinder, an die Region, an die Kultur. Auch selbstgedichtete und selbstkomponierte Lieder bringt er ihnen bei.



In der Nacht beginnt es anhaltend zu regnen, das weitläufige Asientief holt uns selbst hier, wo zu dieser Jahreszeit sonst wohl nie ein Regenschirm gebraucht wird, ein. So schwimmen unsere Zelte am kommenden Morgen fast auf dem Schulgelände herum und wir sitzen fest. Die meisten Kinder erscheinen gar nicht, und diejenigen, die von nahe kommen, werden wieder nach Hause geschickt.



Wir nutzen diese willkommene trekkingfreie Zeit für Gespräche – mit Pema Tsamchoe beispielsweise. Sie ist Leiterin der neuen Gesundheitsstation. Zufälligerweise ist sie die Schwester unseres sympathischen Pferdeführers Dorje.



Dank einem Ausbildungsstipendium durch einen Schweizer konnte sie eine Krankenschwesternausbildung in Kathmandu absolvieren und baut nun diese Gesundheitsstation in Namdo und in Saldang und Umgebung auf. Sie darf für ihre Tätigkeiten die Schulräumlichkeiten benutzen, in Saldang hat sie eigene Räumlichkeiten. Ein wichtiger Teil ihrer Arbeit besteht in Aufklärungsarbeit der Bevölkerung, sie versucht beispielsweise die Leute von der Wichtigkeit der Schwangerschaftsvorsorge-Untersuche zu überzeugen.



Wir haben auch Zeit für Gespräche mit den Lehrkräften. Wir tauschen uns aus über die Verschiedenartigkeit der Schulsysteme in Nepal, den Gegebenheiten in so entlegenen Gegenden wie dem Dolpo und unseren „Luxusmodellen“ in der Schweiz. Und wie wir, ob hier oder dort, stets bestrebt sind, den Unterricht den Bedürfnissen der Kinder anzupassen und immer wieder zu verbessern suchen.



Am kommenden Tag ist Samstag und somit schulfrei. Das Wetter erlaubt uns weiter zu wandern. Wangyal und Pema nutzen die Gelegenheit, mit uns zusammen nach Saldang zu kommen. Dort und unterwegs erleben wir, wie Pemas Dienste begehrt sind in der Bevölkerung: Pausenlos klingelt ihr Handy, sie wird um Rat gefragt oder zu Kranken gerufen.



Ein praktisches Beispiel erleben wir in Saldang, als eine Mutter ihren kleinen Sohn zu ihr bringt. Der Junge ist vor Tagen von einer Leiter gestürzt und die Wunde am Hinterkopf eitert und will fachgerecht versorgt werden.

Auch der Amchi, der uns zuvor seine Kräuterschatzkammer gezeigt hat, wird von herbeieilenden Müttern um Rat gefragt. Pema versichert uns, dass sie gut mit dem Amchi zusammenarbeiten kann, sie sich und ihre gegensätzlichen Ansatzpunkte respektieren.



Ein grosses Anliegen hat sie noch an uns, an alle, die ihre Arbeit unterstützen möchten. Ein eigenes Krankenzimmer in Namdo wäre wichtig. Zurzeit warten jeweils die Kranken auf dem Schulgelände auf sie, was für den Schulbetrieb oft schwierig ist. Es fehlt das Geld für die Baumaterialien, obwohl die Bevölkerung willens wäre, die Bauarbeiten gratis auszuführen.

Ungern verabschieden wir uns von ihr und dem Headmaster, denn unser Weg führt uns bergauf, südwärts Richtung Namgung. Shey und der Kristallberg heissen unsere nächsten Etappenziele.

Unterwegs sind wir in Gedanken noch oft bei diesen herzlichen Menschen in der Namdo-School, die mit so wenig Ressourcen aber riesengrossem Einsatz Bildung und Gesund-

heit – zwei der wichtigsten Güter für die Menschen – zu den Dolpopa, den Bewohnern dieser kargen und abgelegenen Landschaft im Himalaya bringen. Wir sind beeindruckt, und sie verdienen unseren ganz grossen Respekt! Monika Rathgeb



Unsere Kontoverbindungen innerhalb der Schweiz:
Post: PC 40-385331-0 – Bank: UBS AG - IBAN: CH 79 0024 5245 9982 77M1T
Für Zahlungen aus dem Ausland in Euro:
Bank UBS AG - IBAN: CH 32 0024 5245 9982 7740 L/BIC:UBSWCHZH80A

www.lo-manthang.ch – info@lo-manthang.ch

Fotos:
Monika Rathgeb,
Eugen Rieder,
Barbara Steinmann,
Tashi Wangyal